

# **Das 20. Jahrhundert ist vorbei**

(op. 217)

von

**Johann Hausl**

3. Preis beim Kompositionswettbewerb 2000  
(Österr. Komponistenbund / Koch-Musikverlag)

## **Werkbeschreibung**

„Das 20. Jahrhundert ist vorbei“ wurde anlässlich des Kompositionswettbewerbes des ÖKB in Zusammenarbeit mit dem Koch-Musikverlag im Frühjahr 2000 geschrieben.

Die Komposition basiert auf die Fragen: was ist heute unter „Marsch“ zu verstehen und wie wird sich dieses Genre im 21. Jahrhundert weiterentwickeln?

Nachdem in den vergangenen Jahrhunderten der Marsch immer wieder dazu verwendet worden ist, kriegerische Handlungen, Kundgebungen politischer Parteien und ähnliche Veranstaltungen, die auf Machtdemonstrationen und Massenmobilisation ausgerichtet sind, zu umrahmen und zu begleiten, ist dieser Marsch auf den Gedanken bzw. auf die Hoffnung aufgebaut, dass solche Kompositionen nur mehr zu friedlichen Zwecken verwendet werden.

Es ist von der ursprünglichen Form des Marsches nur mehr das Tempo übriggeblieben, auf das eine Komposition aufbaut, die mit früheren Märschen nichts mehr zu tun hat und sich vom Herkömmlichen weg in eine zukunftsorientierte Richtung bewegt. Auch auf die bis jetzt bekannte Form eines Marsches (Einleitung, Teil A + B, ein- oder zweiteiliges Trio) wurde bewusst verzichtet um den Gedanken an die Zukunft darzustellen.

Als Mahnung an frühere Zeiten erklingt ab Takt 161 ein kurzes Motiv im althergebrachten Marschrhythmus das aber sehr bald wieder durch das Hauptmotiv abgelöst wird.

Da niemand mangels hellseherischer Fähigkeiten voraussagen kann, ob und wie die Entwicklung der Welt und des Menschen in der Zukunft sein wird, endet diese Komposition nicht wie üblich auf dem betonten Takteil, sondern auf der letzten Achtel im 6/8-Takt und lässt somit der Fantasie freien Lauf, wie die Weltgeschichte weitergehen könnte.